

## An ein Bild.

(Schenkendorf.)

Op. 63. No 3.

63. Etwas langsam.

Was schaut da mich so freund - lich an, o

Bild aus wei - ter Fer - ne, und win - kest dem ver - bann - ten Mann? Er

kä - me gar zu ger - ne, er kä - me gar zu ger - ne, gar zu

ger - ne. Die gan - ze Ju - gend tut sich auf, wenn

ich an dich ge - den - ke, als ob ich noch den al - len Lauf nach

dei - nem Hau - se - len - ke, nach dei - - - nem, dei - nem Hau - se

*allmählich lebhafter*  
len - ke. Gleich ei - nem, der ins tie - fe Meer die

Bli - cke läßt ver - sin - ken, nicht sieht, nicht hört, ob um ihn

*cresc. poco a poco*

her viel tau-send Schät-ze win-ken, viel tau-send Schät-ze

win-ken. Gleich ei-nem, der am Fir-mament nach

fer-nem Ster-ne bli-cket, nur die-sen kennt, nur die-sen

nennt, und sich an ihm ent-zü-cket, an ihm, an ihm ent-

zü - cket, ist

all mein Seh-nen, all mein Mut in dir, o Bild, ge - grün - det, und

im - mer noch von glei - cher Glut, von glei - cher Lust ent -

zün - det, von glei - - - cher, glei - cher Lust ent - zün - det,